

# PRESSEMITTEILUNG



Deutsche Filme – Gross im Kino: Kinopolitischer Abend zeigte die Notwendigkeit einer Publikumsinitiative für die Neugestaltung der Filmförderung auf.

Poststraße 30  
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41  
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: [info@hdf-kino.de](mailto:info@hdf-kino.de)  
Internet: [www.hdf-kino.de](http://www.hdf-kino.de)

**Vorstand:**  
Christine Berg (Vors.)  
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)

## Künftige Filmförderung muss das Kino als Erfolgsfaktor für deutsche Filme finanziell stark aufstellen!

*Berlin, den 30.11.23* Auch wenn der Referentenentwurf zur Novellierung des FFG am gestrigen Mittwochabend noch nicht vorlag, zeigte die lebhaften Diskussion des hochkarätig besetzten Panels auf dem Kinopolitischen Abend des HDF KINO, dass es im Gesetzgebungsprozess noch einiges an Gesprächsbedarf geben wird. Das hatte sich bereits nach dem von Staatsministerin Roth vorgelegten Zwischenbericht im September angedeutet. Einig waren sich die Panelist:innen darüber, dass dem Kino bei der Auswertung von deutschen Filmwerken eine besondere Rolle zukomme und deshalb sowohl der Abspielort Kino als auch das Produkt „deutscher Kinofilm“ weiter gestärkt werden müsse.



- **Christine Berg**, Vorstandsvorsitzende des HDF KINO
- **Dr. Andreas Görgen**, Amtschef bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
- **Helge Lindh**, Mitglied im Kulturausschuss und Sprecher der Arbeitsgruppe Kultur und Medien der SPD-Fraktion (nicht im Bild)

- **Michael Sacher**, Stellv. Mitglied im Kulturausschuss und filmpolitischer Berichterstatter für Bündnis 90/Die Grünen
- **Karoline Herfurth**, Schauspielerin und Regisseurin
- **Dr. Gregory Theile**, Geschäftsführer KINOPOLIS
- **Moderation: Louis Klamroth**



Poststraße 30  
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41  
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: [info@hdf-kino.de](mailto:info@hdf-kino.de)  
Internet: [www.hdf-kino.de](http://www.hdf-kino.de)

**Vorstand:**  
Christine Berg (Vors.)  
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)

Dies waren die Panelist:innen, die sich am gestrigen Mittwochabend im Kino in der Berliner Kulturbrauerei eingefunden hatten, um über die mögliche Ausgestaltung der künftigen Filmförderung und das Zusammenspiel von Publikum, Filmen und den Kinos zu diskutieren.

Anlässlich des kurz vor der Veröffentlichung stehenden Referentenentwurfs für das 2025 neu in Kraft tretenden Gesetz sollte es darum gehen, zu beleuchten, welche Hebel aktiviert werden müssen, um der wachsenden Diskrepanz zwischen immer mehr Filmen bei gleichzeitig sinkendem Besucherinteresse entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang wurde aus verschiedenen Perspektiven die Relevanz der Kinos hervorgehoben.

### **Die großen Aufgaben: Eine stabile Investitionsförderung und ein publikumsstarker deutscher Film**

In ihrer einleitenden Key Note brachte **Christine Berg** zum Ausdruck, welche Bedeutung die Gesetzesnovelle habe: *„Es geht nicht um eine Novellierung der Filmförderung, es geht vielmehr um eine grundlegende Reform. Die Kinos müssen dabei viel mehr als bisher bedacht werden. Der Investitionswille in die Zukunft ist groß, aber um sich erfolgreich zu entwickeln, benötigen die Kinos Unterstützung durch eine stabile Förderung. Genauso wichtig ist, dass es mehr deutsche Filme geben muss, die ein breites Publikum erreichen. Unser gemeinsames Ziel muss es sein, mindestens 35 Millionen Tickets für deutsche Produktionen zu verkaufen.“*

**Schauspielerin und Regisseurin Karoline Herfurth** antwortete auf die Frage, worin sie den Erfolg ihrer eigenen Filme und das Potenzial für den deutschen Film begründet sehe: *„Das Publikum mitzunehmen, begleitet mich im Entstehungsprozess eines Films permanent, eigentlich in jeder Sekunde. Ich glaube, meine Filme erreichen auch deshalb eine Kategorie von Zuschauer:innen, die sonst kaum ins Kino gehen. Wir müssen uns alle noch mehr anschauen, welche Inhalte und Perspektiven bisher noch nicht gezeigt werden. Es gibt meiner Meinung nach einige übersehene Publikumssparten, die es sich lohnt zu heben.“*

**Kinobetreiber Gregory Theile** ging im Anschluss nochmals auf den Investitionsaspekt ein: *„Investitionen in Kinostandorte lohnen sich. Wir wissen, dass höhere Investitionen zu mehr Zuschauer:innen führen und kennen den Investitionsbedarf und -willen der Kinos. Aber dafür brauchen wir Unterstützung. Zweidrittel der Kinobetreiber:innen können Investitionen nicht ohne staatliche Förderung stemmen. Die Investitionen in Kinos zahlen sich nicht nur für die gesamte Wertschöpfungskette von Filmen aus, sie sind auch elementar für unser gesellschaftliches Miteinander und die Belebung der Innenstädte.“*

## **Über den HDF KINO e.V.**

Der HDF KINO e.V. ist die zentrale Interessensgemeinschaft der Kinobetreiber in Deutschland und vertritt deren Belange gegenüber Politik und Wirtschaft. Mit ca. 600 Mitgliedsunternehmen, die etwa 75 Prozent der deutschen Leinwände bespielen, repräsentieren wir ein breites Spektrum an Betriebstypen – von kleinen Lichtspielhäusern auf dem Land über Filmkunsttheater und mittelständische Kinos bis hin zu Multiplexen. Unser Ziel ist es, die Vielfalt und Qualität der deutschen Kinolandschaft zu stärken und Filmen eine optimale Auswertung auf der großen Leinwand zu ermöglichen.

Weitere Informationen zu dem HDF KINO e.V. finden Sie auch bei [Facebook](#), [Instagram](#), [Twitter](#) und [LinkedIn](#).

## **Kontakt für Presseanfragen**

ZPR GmbH

Sandra Backhaus

Mail: [presse@hdf-kino.de](mailto:presse@hdf-kino.de)



Poststraße 30  
10178 Berlin

Telefon: 030 - 23 00 40 41  
Telefax: 030 - 23 00 40 26

E-Mail: [info@hdf-kino.de](mailto:info@hdf-kino.de)  
Internet: [www.hdf-kino.de](http://www.hdf-kino.de)

### **Vorstand:**

Christine Berg (Vors.)  
Carolin Lindenmaier (1. Stellv.)